

FDP

Die Liberalen



MURI-GÜMLIGER

FREISINN

Mitteilungsblatt
der FDP.Die Liberalen
Muri-Gümligen
Nr. 2 - Mai 2018

Inhalt

Editorial	2	Termine	15
Die Ecke des Präsidenten	4	Aus der Fraktion	16
Argumente zu den Abstimmungen	6	Bericht der JF	18
Parolen	9	Anlässe	20
Grosserfolg der FDP	8		
Der Gde Präsident orientiert	12	Der Vorstand / Impressum	24

Editorial



Wen wähle ich, was stimme ich ab?

Dieses Dilemma stellt sich jedem verantwortungsvollen Bürger. Die letzten Abstimmungen haben mich bewogen, dieses Thema etwas vertiefter zu betrachten. Welchen Einfluss auf das Abstimmungsverhalten haben die Parteien, die unterschiedlichen Interessenvertreter und die Stammtischgespräche. Nehmen wir die Abstimmungen zur Vollgeld Initiative und dem Referendum zum Geldspielgesetz als Beispiel.

Die Vollgeld Initiative wurde von den gleichen Kreisen lanciert, wie die gescheiterte Initiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen». Theoretiker haben ein Konzept erarbeitet, das auf den ersten Blick interessante Ansätze aufweist. Viele Personen fühlten sich angesprochen, da sich die Initiative gegen die «bösen» Banken richtet und den nostalgischen Gedanken vom Gold unter dem Bundesplatz aufleben liess. Dass jedoch gerade der für unseren Wohlstand wichtige Finanzplatz Schweiz als Experimentierlabor hinhalten soll, muss jeden verantwortungsbewussten Abstimmenden zu einem NEIN motivieren. Mir erscheint es oft schwer verständlich, dass das Schweizervolk ohne mehr Detailwissen über solch komplexe

Fragen abschliessend abstimmen muss/darf. Deshalb kommt einer umfassenden, leicht verständlichen Abstimmungs-Propaganda ein hoher Stellenwert zu. Die sozialen Medien und intransparente Geldgeber werden in der Zukunft die freie Meinungsbildung wesentlich erschweren.

Diese Unsicherheit habe ich beim Referendum zum Geldspielgesetz selber erlebt. Die FDP Schweiz beschloss ein kräftiges Nein. Die Delegierten entschieden nach den Voten der Referenten und einer engagierten Diskussion. Genau das Gegenteil geschah an der kantonalen Delegiertenversammlung. Ein kompetenter Spielbanken Direktor legte die Gründe für ein Ja in Form von Zahlen und Auswirkungen dar – weniger Steuereinnahmen zu Gunsten AHV, Sportverbänden, Kultur usw. Zudem erläuterte er den massgebenden Einfluss ausländischer Unternehmen mit Sitz in den Steueroasen Malta und Gibraltar auf das Zustandekommen des Referendums. Die Vertreter des Nein-Komitees argumentierten mit einem Hauptargument, dem Schlagwort «Netzsperr», ohne diesen Begriff den an-

wesenden Laien näher zu erläutern. Im Weiteren dürfe die FDP als liberale Partei keine Einschränkung der Freiheit tolerieren. Mit Regierungsrat Käser hatten die Befürworter zusätzlich einen engagierten, glaubwürdigen und liberalen Verfechter mit im Boot. Die eindeutige Positionierung der Delegierten hat mich überrascht; eine Mehrheit der kantonalen Delegierten entschied sich für ein JA.

Was habe ich gelernt:

Klare, einfache Aussagen und verständliche Argumente sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Abstimmungskampagne. Die Bedenken der mehrheitlich jüngeren Delegierten wurden von der Mehrheit der Delegierten nicht verstanden, da diese Bedenken und ihre

Konsequenzen nicht erläutert und verständlich gemacht werden konnten. Das Schlagwort «Netzsperr» hat seine Wirkung verfehlt. Das Herausstreichen einer liberalen Gesinnung der Gegner verfängt nicht, wenn das Referendum wesentlich durch illegal operierende ausländische Geldgeber ermöglicht wurde, was Regierungsrat Käser auch deutlich betont hat.

Dieser Abstimmungskampf darf getrost als Lernobjekt verwendet werden. Es geht kein Graben durch die Generationen wie in diesem Zusammenhang kolportiert wird, es gibt nur einen grossen Aufklärungsbedarf.

Heinz Kneubühl
Verantwortlicher Kommunikation

Die Ecke des Präsidenten



Liebe FDP-Mitglieder

Bereits sind einige Wochen vergangen, trotzdem möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen für die Unterstützung bei den Grossratswahlen zu danken.

Alle unsere Kandidaten haben dank Ihren Stimmen sehr gute Resultate erzielt. Ganz erfreulich ist, dass nebst unserem bisherigen Grossrat Hans-Rudolf Saxer auch neu Daniel Arn die Hürde geschafft hat. Die beiden werden die liberale Politik und unsere Region im Grossen Rat tatkräftig unterstützen. «Merci viu mau» für den Support der Stimmbürger und den Kandidaten für den grossen Einsatz. Es hat sich gelohnt!

Wie es so schön heisst, ist «nach den Wahlen auch gleich wieder vor den Wahlen». In wenigen Monaten stehen die nächsten National- und Ständeratswahlen vor der Tür, die aus FDP-Sicht sehr wichtig werden, um den positiven, nationalen Trend unserer Partei weiter zu bestätigen.

In der Zwischenzeit muss deshalb eine möglichst klare Sachpolitik betrieben werden, die

von Persönlichkeiten auf allen Ebenen der FDP vertreten wird.

Bereits bei der nächsten Sachabstimmung vom 10. Juni 2018 um das «Geldspielgesetz» scheint es da etwas eigenartig zu laufen. Einerseits lehnt die Schweizer FDP die Gesetzesvorlage ab, die kantonalen Delegierten haben aber dem Gesetz zugestimmt und der Vorstand der FDP Muri-Gümligen hat sich der nationalen Haltung angeschlossen und unterstützt das Referendum.

Gerade als «liberal» denkende Partei wäre eine etwas offenere Lösung (z.B. Konzessionierung) für unser Land ein deutlich besserer Weg gewesen, als der vorliegende, restriktive Gesetzesvorschlag, der in verschiedener Hinsicht überhaupt nicht überzeugt und technisch nicht umsetzbar ist.

Gerade wenn sich die kantonale FDP bzw. deren Delegierten gegen die nationale Partei aussprechen, hätte ich eine offensivere, klarere Kommunikation erwartet, als nur ein knapper Hinweis auf die offizielle Webseite des JA-Komitees.

Es bleibt nun an Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, die für Sie passende Antwort zu finden und auf den Abstimmungszettel zu schreiben und so dem Volkswillen Gehör zu verschaffen.

Liberale Grüsse
Adrian Kauth
FDP Muri-Gümligen

 Grize Sanitär Service AG	 grize Haustechnik www.grize.ch
 Grize Heizungen AG	
 Grize Dachtechnik AG	
 Grize Rohrleitungsbau AG	
Wasser Wärme Schutz Versorgung	
Thunstrasse 29 3074 Muri b. Bern Tel. 031 950 46 00 info@grize.ch	

VOLLGELD-Initiative → NEIN

Am 10. Juni 2018 ist das Schweizervolk aufgerufen über die Vollgeld-Initiative abzustimmen. Wie bereits bei der «Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen» bedrohen die Initianten mit dieser Hochrisiko-Initiative – einem weltweit einzigartigen Experiment – die Stabilität und den Wohlstand der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

1. Was will die Initiative

- Nur noch die Schweizerische Nationalbank (SNB) soll Geld schaffen (heute Münzen und Noten)
- Banken sollen neu 100% ihrer Kredite mit Notengeld der SNB hinterlegen, d.h. keine «Geldschöpfung» mehr durch Banken
- Geldschöpfung durch SNB durch schuldfreie Ausgabe an Bund, Kantone oder die Bürgerinnen und Bürger
Dies käme einer faktischen Verstaatlichung des heutigen Kreditgeschäftes der Banken nahe

2. Warum lehnt die FDP Muri-Gümligen die Initiative ab?

- Die Initiative bedroht den Arbeitsplatz:
Durch die planwirtschaftliche und zentralisierte Steuerung der Kreditversorgung besteht die permanente Gefahr einer Kreditklemme.
Banken könnten Kredite nicht mehr lokal vergeben und auch nicht auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen.
Unternehmen müssen damit rechnen, nicht rechtzeitig an Geld zu kommen.
Das gefährdet den Arbeitsplatz und setzt Arbeitsplätze aufs Spiel.
- Die Initiative schränkt die unternehmerische Freiheit unverhältnismässig ein:

Das Universalbankenmodell, welches viele Banken erfolgreich praktizieren, wäre infrage gestellt.

Die Initiative schreibt den Banken faktisch ihr Geschäftsmodell vor und greift massiv in die Wirtschaftsfreiheit ein.

- Die Unabhängigkeit der SNB ist gefährdet:

Die Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik des Landes.

Ihr Hauptauftrag ist es, für stabile Preise zu sorgen.

Die SNB wird durch die Vollgeld-Initiative gezwungen, jährlich eine zweistellige Milliardensumme zu verschenken. Was aber, wenn sie die Geldmenge eigentlich verringern sollte, weil die Teuerung stark zunimmt?

Im Vollgeld-System gehen ihr in diesem Fall die Optionen rasch aus. Die ausgeschütteten Milliarden lassen sich dann nicht zurückholen.

Die Vollgeld-Initiative gibt vor, die Nationalbank zu stärken.

Aber in Tat und Wahrheit schwächt sie die SNB enorm, weshalb diese Initiative so gefährlich ist.

- Noch nie getestet

Die Schweiz ist kein Versuchslabor:

Heute verfügt die Schweiz über ein stabiles und leistungsfähiges Geldsystem und die Guthaben auf den Konten sind sicher. Was die Initianten fordern, wurde noch nie einem Realitäts-Check unterzogen.

Kein Land hat sein Geldsystem jemals derart radikal auf den Kopf gestellt.

- Der Systemwechsel stellt die Zukunft des Finanzplatzes in Frage:
Die Reaktion der Finanzmärkte auf das Vollgeldsystem ist nicht abschätzbar.
Diese Unsicherheit gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes und die Attraktivität des Standorts Schweiz.
 - Wer sind die Initianten
Mehrere Vollgeld-Initianten unterstützen bereits die vom Volk wuchtig abgelehnte «Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen».
3. Schwächen der Initiative
- Der Nutzen der Initiative ist NICHT ersichtlich:
Es gibt überhaupt keine Garantie, dass sie zukünftige Finanzkrisen verhindern kann.
 - Die Einführung des Experiments Vollgeldsystem ist sehr riskant:
- Die heutigen Universalbanken verfügen über enorme Bilanzen mit Kunden auf der ganzen Welt.
Das macht die Sache sehr kompliziert. Erfahrungswerte gibt es keine.
Geht etwas schief, wäre der Schaden für die ganze Volkswirtschaft enorm.
4. Fazit der FDP Muri Gümligen
- NEIN zu diesem hochriskanten Experiment!
 - NEIN zu Vollgeld – denn es wird teurer für alle!
 - NEIN zu weniger Kredite und weniger Investitionen!
 - NEIN zur Gefährdung von Arbeitsplätzen!
 - NEIN zur Schwächung der Nationalbank!
- FDP Muri-Gümligen Kommunikation
Heinz Kneubühl

Argumente gegen das Geldspielgesetz

Nein zum Eingriff in unsere Freiheit

Netzsperrern sind ein schwerwiegender Eingriff in die Wirtschafts- und Informationsfreiheit.

Nein zum Schwarzmarkt

Die Integration internationaler Online-Angebote mindert den Schwarzmarkt.

Nein zu Netzsperrern

Netzsperrern sind wirkungslos, gefährden unsere Infrastruktur und blockieren u.U. unbeteiligte Internetseiten.

Nein zum Protektionismus

Digitaler Protektionismus schadet der Schweiz.

Nein zu ungenügendem Spielerschutz

Der Spielerschutz kommt im Gesetz zu kurz.

Nein zur Vernebelungstaktik der Befürworter

Die Einnahmen für AHV, Sport & Kultur sind nicht betroffen, bei einem Nein verliert niemand etwas.



entspannt in den Ruhestand

Die Zeit vergeht unerbittlich.

*Am Horizont winkt die Pensionierung.
Bald gehöre ich zur Generation 50 plus.
Höchste Zeit, über Geld zu reden. Habe ich
genug auf der «Hohen Kante» für das
Leben nach 65? Reicht meine Rente auch
bei steigenden Zinsen? Kann ich irgendwie
Steuern sparen?*

Wir lassen Sie nicht allein.

*Matthias Gubler und Roger Schneider sind
unsere geschätzten Spezialisten für Vorsor-
ge und Vermögen. Wir begleiten Sie in
einen entspannten Ruhestand. Sympathie,
Kompetenz und Unabhängigkeit sind unser
Kapital.*



matthias gubler ag
vermögensberatung

Vorackerweg 29 | 3073 Gümligen und Thunstrasse 31 | 3005 Bern
www.matthiasgubler.ch | info@matthiasgubler.ch | 031 352 33 44

Parolen für die Abstimmungen vom 10. Juni 2018

Der Vorstand der FDP.Die Liberalen Muri-Gümligen hat folgende Parolen beschlossen:

Eidgenössische Abstimmungen

Volksinitiative vom 1. Dezember 2015 «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (**Vollgeld-Initiative**)» (BBl 2017 7895)

FDP CH: Nein

FDP Kanton Bern: Nein

FDP Muri: Nein

Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiele (**Geldspielgesetz**, BGS) (BBl 2017 6245)

FDP CH: Nein

FDP Kanton Bern: Ja

FDP Muri: Nein

Grosserfolg für die FDP bei den kantonalen Wahlen



Der 25. März 2018 geht als Freudentag in die Annalen sowohl der FDP des Kantons als auch der FDP Muri-Gümligen ein: Philippe Müller wurde mit einem sehr guten Resultat als Nachfolger von Hans-Jürg Käser in den Regierungsrat gewählt, im Grossen Rat errang die FDP drei zusätzliche Sitze und die FDP-Sektion Muri-Gümligen ist im Kantonsparlament künftig mit zwei Köpfen vertreten.

Regierungsratswahlen

In die Regierungsratswahlen stieg die FDP mit einer zweifachen Zielsetzung. Mit Philippe Müller sollte der Sitz des nach 12 Jahren zurücktretenden FDP-Regierungsrats Hans-Jürg Käser verteidigt werden und zusätzlich galt es, die bürgerliche Mehrheit in der Regierung zu wahren. Beide Ziele wurden klar erreicht. Mit 98'931 Stimmen erzielte Philippe Müller auf Anhieb die fünfthöchste Stimmenzahl in dieser Majorzwahl und liess damit sowohl Christine Häsler (Grüne, neu) als auch Pierre-Alain Schnegg (SVP, bisher) hinter sich. Der studierte Agronom und Jurist aus Bern bringt für dieses Amt sowohl eine reiche politische Erfahrung als auch eine langjährige Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft mit. Wir wünschen Philippe Müller viel Erfolg und Befriedigung

in dieser anspruchsvollen Funktion als Regierungsrat und kantonalen Polizei- und Militärdirektor!

Grossratswahlen

Für die Wahlen ins Kantonsparlament setzte sich die kantonale FDP das überaus ambitionöse Ziel, die Zahl der Sitze von bisher 17 um fünf auf neu 22 Sitze zu erhöhen. Obschon dieses Ziel mit drei zusätzlichen Sitzen nicht ganz erreicht wurde, darf dies als ein grosser Erfolg bezeichnet werden. Der FDP gelang es, den Wähleranteil im ganzen Kanton um ein Prozent auf 11,7 Prozent zu erhöhen. Sie ist damit im Kanton Bern neu ganz klar die drittstärkste politische Kraft (hinter SVP und SP, aber klar vor den Grünen und der BDP).

Diese Sitzgewinne bedeuten nicht nur eine spürbare Stärkung im Parlament, sondern auch – nicht weniger wichtig – «hinter den Kulissen» in den ständigen parlamentarischen Kommissionen. Auch hier erhält sie drei zusätzliche Sitze und zwar je einen in der GPK und der Justizkommission sowie in der Bildungskommission. Mit dem tollen Wahlerfolg steigen auch die Chancen markant, dass die FDP im Jahr 2020 mit

dem bereits nominierten Stefan Costa das Grossratspräsidium wird ausüben können.

Muri hat neu zwei Grossräte

Zum sehr guten Ergebnis der Kantonalpartei hat auch unsere Gemeinde Wesentliches beigetragen. Wir konnten eine starke Liste mit Persönlichkeiten einreichen, die einen engagierten Wahlkampf betrieben haben. Der Erfolg blieb nicht aus: Mit Daniel Arn (neu) und dem Unterzeichnenden (bisher) ist unsere Lokalpartei künftig mit 2 Köpfen im Grossen Rat vertreten. Wir werden Alles daransetzen, die freisinnigen, liberalen Werte im Kantonsparlament hochzuhalten.

Auch dem Vorstand der FDP Muri-Gümligen unter ihrem engagierten Präsidenten Adrian Kauth ist dieser Erfolg zu gönnen.

Hans-Rudolf Saxer
Grossrat FDP
Gümligen



Daniel Arn (neu)

Unsere Hauptherausforderungen



Liebe Freisinnige

In Ergänzung zu den Kurzausführungen an der diesjährigen Parteiversammlung möchte ich nachfolgend die wichtigsten Planungs-, Bau- und Verkehrsgeschäfte, mit denen sich der Gemeinderat zurzeit befasst, auflisten:

Planung + Bau

In Umsetzung der Vorgaben des neuen Raumplanungsgesetzes bekennt sich die Gemeinde in ihrem Räumlichen Leitbild, das in einem vielfältigen partizipativen Prozess erarbeitet wurde, prioritär zu einer Siedlungsentwicklung nach innen. Damit kann ein grosser Anteil der Raumbedürfnisse für das angestrebte Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum erfüllt werden. Die Aufwertung der Gemeindezentren in Gümligen und Muri steht im Vordergrund.

- Lischenmoos/Zentrumsentwicklung Gümligen: Nach Abschluss der Testplanung hat der Gemeinderat nach erfolgter freiwilliger Mitwirkung den Masterplan genehmigt, der dem Parlament nunmehr zur Kenntnis gegeben wird und Basis bildet für den Erlass neuer ZPP-Vorschriften (Zone mit Planungspflicht). Es ist vorgesehen, letztere in der zweiten Jahreshälfte in die öffentliche Mitwirkung zu geben.

- Muri/Arealentwicklung «5-Egg» (Ortseingang bis und mit Krone-Areal): Nach erfolgter Kreditgenehmigung durch den Grossen Gemeinderat ist soeben—in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland—das Testplanungsverfahren gestartet worden. Die Ergebnisse, die im Herbst 2019 vorliegen, bilden Grundlage für die Erarbeitung des Masterplanes und neuer ZPP-Vorschriften.
- Zur Aufwertung des Gemeindezentrums in Muri gehört auch die Sanierung des Gemeindehauses mit einer allfälligen Erweiterung des Gebäudevolumens und unter Einbezug des Aussenraums. Auch hier müssen die Zonenvorschriften angepasst werden, was ein weiteres Planerlassverfahren bedingt.

Der Erlass der Vorschriften «ZÖN Gemeindehaus» (Zone für öffentliche Nutzung) wie auch die Revision der «ÜO Rütibühl» (Überbauungsordnung) werden—wie die Regelung der Umsetzung BMBV (Begriffe und Messweisen im Bauwesen) bilden Bestandteil des Ortsplanungspaketes 4, welches zurzeit für die Mitwirkung in der zweiten Jahreshälfte vorbereitet werden.

Soeben wurde der Gesamtleistungswettbewerb für die Entwicklung des Areals Fül-

lerichstrasse 55/57–Turbenweg (Post und gbm-Telecom-Shop) gestartet. Ein Baugesuch gemäss den Ergebnissen dieses Wettbewerbs setzt einerseits einen Beschluss des Grossen Gemeinderates zur Vergabe des Baurechts (vorgesehen Februar 2019) und andererseits die Genehmigung der angestrebten Änderung der ZPP «Turbenweg» (Volksabstimmung vorgesehen Mai 2019) voraus. Mit einem Baubeginn kann so ab Frühling 2020 gerechnet werden.

Für die im Räumlichen Leitbild aufgezeigte Entwicklung im Tannental wurden mit den Grundeigentümern Gesprächsrunden durchgeführt. Die Erkenntnisse fliessen in einen Masterplan, der Ende 2018 vorliegen soll und Grundlage für den Erlass von neuen Zonenvorschriften bildet, die letztlich wiederum vom Stimmvolk genehmigt werden müssen.

Mit einer aktualisierten Schulraumplanung sind die Eckwerte für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlagen bekannt. Als erstes wird nun die Schulanlage Melchenbühl projektiert.

Verkehr

Verschiedenste grosse Verkehrsprojekte, in denen das ASTRA, der «Kanton» bzw. das Tiefbauamt II oder die Stadt Bern den Lead haben, bedingen ein aktives Einbringen der Gemeindeglieder:

- Umgestaltung Autobahnanschluss A6 Muri (ASTRA): die im Frühjahr begonnen Arbeiten verlaufen planmässig.
- PUN (Pannestreifen-Umnutzung) auf der Autobahn A6: Der Baubeginn bleibt leider durch eine Beschwerde blockiert; das ASTRA kann keine verlässliche Angabe über den Ausführungszeitpunkt machen.
- Bypass Bern-Ostring–Engpassbeseitigungs-Projekt: Auf politischer Ebene setzen sich der

Kanton und die involvierten Gemeinden mit Nachdruck dafür ein, dass das Projekt in den Ausbauschnitt 2023 des Bundes aufgenommen wird.

- Das Projekt KTM «Korrektion Thunstrasse Muri» (u.a. Ausbau der RBS-Linie zwischen Egghölzli und Station Muri auf Doppelspur). Die involvierten Behörden des TBA, der Gemeinden, der RBS und von BERNMOBIL gehen davon aus, dass die Bauarbeiten im Jahre 2021 erfolgen können.
- Sanierung der Schloss- und Kirchenmauer in Muri: In Abhängigkeit der Erledigung der erfolgten Einsprachen und der Kreditsprechung durch Kanton und Gemeinde kann von einer Sanierung in den Jahren 2019/2020 ausgegangen werden.
- Sanierung Worbstrasse im Bereich ab HACO-Kreisel bis zur Ortsausfahrt beim Silolah-Areal: Diese soll in zeitlicher Abstimmung mit den Bautätigkeiten auf der Thunstrasse in Muri in Angriff genommen werden.
- GTO–Gesamtsanierung Thunstrasse – Ostring: In diesem städtischen Vorhaben sind Vertreter unserer Gemeinde in die Projektorganisation mit einbezogen, so dass die Anliegen unserer Gemeinde–stark fokussiert auf eine flüssige Abwicklung des Verkehrs beim Burgernziel–zeitnah eingebracht werden können.

Im Gemeinderat setzen wir uns in all diesen Bereichen sehr dafür ein, dass unsere Gemeinde ihren Ruf als attraktive Vorortgemeinde wahren und stärken kann. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung. Der Dank geht aber auch an die Fraktion für ihr Mittragen unserer Bestrebungen.

Thomas Hanke
Gemeindepräsident



Besuchen Sie unsere Ausstellung in Belp!

KÄSTLISTOREN

Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern
www.kaestlistoren.ch

Termine 2018/2019

24. Mai 2018: Informationsanlass Korrektion Thunstrasse Muri (KTM)

10. Juni 2018: Abstimmung

29. August 2018: Delegiertenversammlung

5. September 2018: Stamm

23. September 2018: Abstimmung

31. Oktober 2018: Delegiertenversammlung

25. November 2018: Abstimmung

16. Januar 2019: Neujahrs-Apéro

**Der Vorstand freut sich darauf, an den Anlässen möglichst viele
Mitglieder begrüßen zu dürfen**

Aus der Fraktion



Die Fraktion war auf Grund der eher kleinen Traktandenlisten der Grossen Gemeinderats in diesem Jahr noch nicht sehr gefordert. So bleibt etwas Zeit, an Strategien und Projekten für die laufende Legislatur zu arbeiten.

Die Fraktion hat das 2017, das erste Jahr der neuen Legislatur, leicht verkleinert gut begonnen. Neben den laufenden Geschäften beschäftigen wir uns recht intensiv mit den verschiedensten Planungsgeschäften: Lischenmoos, Füllerichstrasse, 5-Eck (Muri Thunstrasse). Diese Geschäfte werden die Gemeinde wohl während mehreren Legislaturperioden beschäftigen, es ist deshalb eminent wichtig, dass die FDP sich hier prominent einbringt.

Nach der Januarsitzung mit den üblichen Wahlgeschäften stand im Februar das Reglement über den Ausgleich von Planungsmehrwerten zur Diskussion. Da es sich «nur» um eine durch die Änderung des kantonalen Rechts notwendig gewordene Neufassung handelte, war das Geschäft unbestritten.

Schwergewicht der Aprilsitzung waren Rahmen- und Verpflichtungskredite zum Stras-

senbau sowie der Zwischenbericht zur dringlichen Motion der FDP vom August 2016 zu den Fussgängerstreifen. Die Sache ist bis heute noch nicht zur Zufriedenheit aller abgeschlossen.

Im Mai stand die Rechnungsdebatte an. Grundsätzlich ist dies ja eine Sache der Geschichtsschreibung, ändern kann man ja praktisch nichts mehr. Wichtig sind die Folgerungen für die Budgetdebatte im Herbst.

Mit etwas Sorge musste über die Sanierungsmassnahmen zur Pensionskasse des Gemeindepersonals befunden werden. Vor allem die doch recht einschneidenden Einbussen für grössere Teile des Personals gaben zu denken.

Erfreulich war dagegen, dass eine Jugendmotion «Einrichtung eines Downhill Parks» eingereicht und schlussendlich als Jugendpostulat überwiesen werden konnte.

Die Fraktion hat im Mai auch eine Motion zum Verbindungsweg zwischen Muribadparkplatz und Muribad eingereicht und einen Marschhalt verlangt. Diesem Marschhalt haben nach dem Gemeinderat letztendlich auch die kantonalen Behörden zugestimmt.

Im Juni standen neben etlichen Vorstössen aus dem Rat vor allem die Legislaturziele der Gemeinde zur Diskussion. Es ist erfreulich und wichtig, dass sich die Gemeinde zu Beginn einer Legislatur jeweils Rechenschaft über die zu erreichenden Ziele gibt.

Im September, die Augustsitzung fiel mangels Themen aus, konnte die Abrechnung der Sanierung des Lehrschwimmbeckens Melchenbühl genehmigt werden. Ein doch recht emotional behandeltes Geschäft hat so einen guten Abschluss gefunden! Erfreulich war auch, dass die Arealentwicklung Füllrichstrasse 55/57 – wohl ein «Filetstück» der anstehenden Planungen, an die Hand genommen werden konnte.

Die Oktobersitzung war primär dem Budget 2018 und den dazu gehörigen Finanz- und Investitionsplänen gewidmet. Dank den professionellen Vorbereitungen und Erklärungen durch die Verwaltung konnte diesem Geschäft ohne grössere Auseinandersetzungen zugestimmt werden.

Erfreulich war auch, dass dem ICT – Konzept für die Schulen zugestimmt werden konnte. Mit Einführung des Lehrplans 21 steigen die Anforderungen an die Informatikausrüstung sehr stark. Mit den bewilligten 1.5 Millionen für EDV – Ausrüstung und Software ist die

Schule Muri für die neuen Herausforderungen bestens gerüstet!

In der letzten Sitzung des GGR per 2017 im November wurden Verpflichtungskredite für die Schulanlage Moos genehmigt, so dass auch diese Anlage nach dem Abschluss der Bauarbeiten für die Ballsporthalle wieder in einwandfreiem Zustand ist.

Auf Ende 2017 hat Peter Kneubühler seinen Rücktritt aus dem Grossen Gemeinderat und damit auch aus der Geschäftsprüfungskommission mitgeteilt. Peter Kneubühler hat für die FDP in verschiedensten Funktionen, als Kommissionsmitglied, als Parteipräsident, als Fraktionsmitglied und als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission viele wertvolle Dienste geleistet. Wir bedauern seine Demission und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft. Seine Nachfolge in der Fraktion übernimmt Ronald Buff.

Die Fraktion ist ein gut funktionierendes Team, wir können uns in einem sehr angenehmen Arbeitsklima den anstehenden Aufgaben widmen. Ich möchte es nicht unterlassen, allen Fraktionsmitgliedern für dieses nicht selbstverständliche Engagement zu danken!

Beat Schmitter
Fraktionspräsident

Aktiver Frühling bei den Jungfreisinnigen



Hauptversammlung

Am 7. April fand die jährliche Hauptversammlung der jungfreisinnigen Muri–Gümligen im Bärtschihaus statt. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr wurde ich als Präsidentin wieder gewählt–herzlichen Dank für das Vertrauen! Ich freue mich darauf, mit dem ebenfalls wiedergewählten Vorstand den Jungfreisinn in Muri-Gümligen weiter voran zu treiben.

Geldspielgesetz

Am 10. Juni wird über das neue Geldspielgesetz abgestimmt.

Das Gesetz schafft einen Präzedenzfall für die Akzeptanz von Netzsperrern und schränkt damit die digitale Freiheit ein. Die Jungfreisinnigen stellen sich gegen eine solche Einschränkung und engagierten sich deshalb massgeblich an der Unterschriftensammlung für das Referendum.

Wir wollen nicht, dass ausländische Anbieter vom Markt verbannt werden, was nur den Schwarzmarkt stärken würde. Wir möchten, dass alle Anbieter transparent reguliert und besteuert werden können. So können faire Bedingungen für alle entstehen. Aus diesen Gründen lehnen wir das Gesetz ab und stim-

men am 10. Juni NEIN zum neuen Geldspielgesetz.

Der Jungfreisinn an der BEA

In den letzten 10 Tagen hat die BEA in Bern wieder viele Menschen angelockt. Zum zweiten Mal betrieb die FDP Kanton Bern einen Stand an der BEA an dem auch die Jungfreisinnigen vertreten waren. Der Auftritt an der BEA bietet eine gute Möglichkeit mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen und schafft Platz für interessante und angeregte Gespräche mit den Besuchern. Mit einem Geschicklichkeitsspiel wurden auch viele jüngere Leute an den Stand gezogen und es war daher auch für die Jungfreisinnigen eine gute Gelegenheit, mit jungen politisch interessierten Menschen in Kontakt zu kommen.

Johanna Schenk, Präsidentin jungfreisinnige Muri-Gümligen



Die Jungfreisinnigen an der BEA

Anlässe und Veranstaltungen

Hauptversammlung 2018

Informativ und speditiv führte der Präsident Adrian Kauth die zahlreichen Anwesenden durch die Hauptversammlung 2018 der FDP Muri-Gümligen im grossen Saal des Bärtschihauses.

Kauth streifte kurz die wichtigsten Ereignisse des Berichtsjahres: Mit Stolz verkündete er die Tatsache, dass mit Daniel Arn ein zweiter Vertreter der FDP Muri-Gümligen in den Grossen Rat gewählt wurde. Gemeinsam mit Hans-Rudolf Saxer werden die freisinnigen Anliegen in Zukunft im Kanton von zwei Personen aus unserer Gemeinde vertreten.

Der von der FDP schon früh geforderte Marschhalt zur besonnenen Überprüfung der Fakten beim emotionalen Thema «Aareweg-Verlegung» zeigte den gewünschten Erfolg. Die nun umgesetzte Lösung beruhigte die Gemüter in unserer Gemeinde.

Adrian Kauth verwies im Weiteren auf die von den drei FDP-Mitgliedern im Gemeinderat, der FDP-Fraktion im GGR und den Mitgliedern in den Kommissionen geleistete Arbeit und zeigte sich stolz von der guten Umsetzung der innovativen und zukunftsorientierten FDP-Politik auf allen Ebenen. Herauszuheben sind dabei die arbeitsintensiven und Verhandlungsgeschick erfordernden Raumplanungsgeschäfte Lischenmoos, 5-Eck, Thunstrasse und Tannental. Mit dem Gemeindepräsidenten Thomas Hanke stellt die FDP einen erfahrenen, führungsstarken

und weitsichtigen Politiker, der diese Aufgaben überlegt und souverän leitet.

Wie Thomas Hanke ausführte, wird die Gemeinde in den kommenden Jahren einschneidende Strassenbauprojekte bewältigen müssen; wie den Umbau Thunstrasse auf Doppelspur, die Sanierung Worbstrasse, die Sanierung Schloss- und Kirchenmauer Muri und den Bau eines Kreissystems in Kräyigen.

Eine Entlastung der Verkehrssituation erhofft sich die Gemeinde durch die geplante Nutzung des Pannestreifens der A6, deren Umsetzung leider durch Einsprachen verzögert wird.

Der Finanzabschluss 2017 zeigt erneut ein positives Resultat und wurde durch die von der FDP geforderte umsichtige Finanzpolitik stark beeinflusst. Zudem sei erwähnt, dass CHF 28.2 Mio. (41.5% der Gemeindeeinnahmen) in den Kantonalen Finanzausgleich bezahlt werden müssen.

Die «Bauministerin» Barbara Künzi kann ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Kindergarten Horbern wurde umfassend saniert. Wie schon so oft bei Barbara Künzi wurden dabei die budgetierten Kosten unterschritten. Gemeinsam mit dem verantwortlichen FDP-Gemeinderat für Bildung, Stephan Lack, wurde ein Konzept für die mittel und langfristige Schulraumplanung erstellt – ein anspruchsvolles Grossprojekt.

Mit der Übernahme des Ressorts Bildung durch die FDP gelangte auch der Leistungsgedanke im Schulbereich wieder vermehrt in den Fokus. Die Übertritts-Quoten in die Sekundarstufe sind gegenüber den Nachbargemeinden sehr hoch, was von einer hohen Qualität unseres Schulsystems und der Lehrpersonen zurück zu führen ist. Neben der Schulraumplanung steht die Erarbeitung einer Bildungsstrategie für unsere Gemeinde im Zentrum. Im Weiteren verabschiedete der GGR das von Lack vorangetriebene Informatik- Konzept für den Lehrplan 21, wodurch unsere Gemeinde eine führende Rolle in der Informatik-Ausbildung in der Region übernehmen wird.

Dass die FDP nicht nur die Gemeindefinanzen gut im Griff hat zeigte sich am positiven Resultat der FDP-Jahresrechnung 2017. Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt.

Alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Jsabelle Gossweiler stellten sich zur Wiederwahl. Die Versammlung wählte den bestehenden Vorstand mit Akklamation für eine weitere Amtsperiode und verabschiedete Jsabelle als Dank für ihre langjährige Arbeit mit grossem Applaus.

Heinz Kneubühl, Kommunikation



Von links: Gemeindepäsident Thomas Hanke, die Grossräte Daniel Arn und Hans-Rudolf Saxer mit dem Parteipräsidenten Adrian Kauth





Der Vorstand

Präsident:	Adrian Kauth, Füllerichstrasse 42, 3073 Gümligen, Tel. P / G 031 954 04 50, Tel. G 031 954 04 54, Mobile 079 300 52 74, E-Mail adrian@kauth.ch
Vizepräsidentin:	Christa Grubwinkler, Dentenbergstrasse 16, 3073 Gümligen, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch
Fraktionspräsident:	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, E-Mail b.schmitter@muri-be.ch
Kassier:	Laura Bircher, Dennigkofenweg 67A, 3073 Gümligen, Mobile 079 734 25 56, E-Mail laurabircher@swissonline.ch
Sekretariat / Mitgliederadressen:	Elisabeth Mallepell, Thunstrasse 192, 3074 Muri, Tel. P 031 951 32 56, Mobile 079 272 64 62, E-Mail emallepell@bluewin.ch , G elisabeth.mallepell@post.ch
Vertreterin FDP GR:	Barbara Künzi-Egli, Thunstrasse 85, 3074 Muri, Tel. P 031 951 59 50, Tel. G 031 529 44 88, Fax 031 951 78 27, E-Mail barbarakuenzi@muri-be.ch
Vertreter FDP GR:	Stephan Lack, Gurtenweg 59, 3074 Muri, Tel. P 031 951 69 04, G 032 341 22 13, Mobile 079 618 05 58, E-Mail stephan.lack@glycine-watch.ch
Vertreterin jf:	Johanna Schenk, Elfenastrasse 21, 3074 Muri, Mobile 078 899 24 05, E-Mail jbsmuri@hotmail.com
Kommunikation:	Heinz Kneubühl, Hübscherstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 530 23 71, E-Mail h.kneuebuehl@quickline.ch
Stämme:	Christa Grubwinkler, Dentenbergstrasse 16, 3073 Gümligen, Mobile 079 381 16 01, E-Mail christa.grubwinkler@vfischer.ch
Veranstaltungen:	Andrea Corti, Mattenstrasse 31, 3073 Gümligen, Tel. P 031 951 82 25, E-Mail nebulus@bluewin.ch
Kommissionen / Delegierte / MGF:	Jürg Trick, Mettlengässli 20, 3074 Muri, Tel P 031 951 35 15, Mobile 079 777 80 82, E-Mail jtrick@muri-be.ch
Homepage:	Beat Schmitter, Mannenriedstrasse 3, 3074 Muri, Tel. P 031 951 04 00, E-Mail b.schmitter@muri-be.ch

Besuchen Sie im Internet unsere Webseite: www.fdp-muri-guemligen.ch

Impressum

MURI-GÜMLIGER FREISINN NR. 2/2018	Inserate:	Kosten pro Jahr:
Ausgabedatum: Mai 2018	Ganzseite	Fr. 240.-
Redaktion: Jürg Trick	Halbseite	Fr. 120.-
Gestaltung: Jürg Trick	Viertelseite	Fr. 60.-
	Achtelseite	Fr. 30.-
	Auflage: 240 Ex.	
Druck: Iseli Druck 3074 Gümligen	Der MURI-GÜMLIGER FREISINN erscheint zwei- bis dreimal jährlich	
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellenangabe		